

Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Nummer

6	9	7
---	---	---

Wertach

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar

1	0	2	4	5
---	---	---	---	---
2. Waldfläche in Hektar

	1	1	4	6
--	---	---	---	---
3. Bewaldungsprozent

	1	1
--	---	---
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent

		0
--	--	---

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

--
- überwiegend Gemengelage

x

6. Regionale natürliche Waldzusammensetzung

- | | | | |
|---|---|---|---|
| Buchenwälder und Buchenmischwälder <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px; text-align: center;">x</td></tr></table> | x | Eichenmischwälder <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px; text-align: center;">x</td></tr></table> | x |
| x | | | |
| x | | | |
| Bergmischwälder <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px; text-align: center;"> </td></tr></table> | | Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px; text-align: center;">x</td></tr></table> | x |
| | | | |
| x | | | |
| Hochgebirgswälder <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px; text-align: center;"> </td></tr></table> | | <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px; text-align: center;"> </td></tr></table> | |
| | | | |
| | | | |

7. Tatsächliche Waldzusammensetzung

- | | Fi | Ta | Kie | SNdh | Bu | Ei | Eibh | SLbh |
|---------------------------------|----|----|-----|------|----|----|------|------|
| Bestandsbildende Baumarten..... | x | | x | | | | x | x |
| Weitere Mischbaumarten..... | | | | | x | | | |

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die Hegegemeinschaft wird durch die Wertach mit ihren ehemaligen Flussauen geprägt. Diese werden heute intensiv landwirtschaftlich und als Siedlungsraum genutzt. Daraus ergibt sich ein relativ geringer Waldanteil, der hauptsächlich durch Auwaldreste aus Laubholz und sich auflösenden Fichtenbeständen entlang der Wertach repräsentiert wird. An wenigen Stellen reicht die Hegegemeinschaft in den Landwald des Tertiären Hügellandes.

Die Auwaldreste entlang der Wertach sind als Bannwald nach Art. 11 BayWaldG ausgewiesen und genießen daher nach geltendem Waldrecht höchsten Schutz.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Die vorhandenen Wälder sind vor allem durch standortswidrige, sich auflösende Fichtenbestände und vom Eschentriebsterben geschädigte Laubholzbestände gekennzeichnet. Ein zügiger und konsequenter Waldumbau ist hier zwingend notwendig. Ein klimastabiler Wald wird künftig überwiegend aus Edellaubholz (ohne Esche) und sonstigem Laubholz gebildet werden. Dazu kommen geringe Anteile an Buche und Stieleiche.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild	X	Rotwild.....	
Gamswild		Schwarzwild.....	X
Sonstige			

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

22 der 33 erfassten Verjüngungsflächen waren zum Zeitpunkt der Aufnahmen ungeschützt. Hier wurden 325 Pflanzen unter 20 cm Höhe aufgenommen. Das Edellaubholz dominiert mit 68,6%, gefolgt von Fichte mit 25,8% und Sonstigem Laubholz mit 4,9%. 85 Verjüngungspflanzen bzw. 26,2% wurden in dieser Kategorie verbissen, das ist im Vergleich mit anderen Hegegemeinschaften ein hoher Wert.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Insgesamt wurden 1.650 Verjüngungspflanzen ab 20 cm bis zur maximalen Verbisshöhe (ca. 1,30m) aufgenommen, davon 64,4% Edellaubholz (Bergahorn, Esche u.a.), 21,2% Fichten, 9,8% Sonstiges Laubholz (Birke, Weide, Pappel, Erle u.a.) und 4,3% Buchen.

Der Leittriebverbiss liegt im Durchschnitt bei 41,2% und damit weiterhin auf einem außergewöhnlich hohen Niveau. Bei Edellaubholz weisen 49,7% Leittriebverbiss auf, bei Fichte 26,9% und beim Sonstigem Laubholz 26,1%.

Der Verbiss durch Schalenwild im oberen Drittel der aufgenommenen Verjüngungspflanzen liegt bei durchschnittlich 78,2% und damit bei einem außergewöhnlich hohen Wert. Edellaubholz liegt bei 80,2%, Fichte bei 71,7% und sonstiges Laubholz bei 85,1%.

Fegeschäden wurden an einer Pflanze (Edellaubholz) festgestellt.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Keine der aufgenommenen Pflanzen über Verbisshöhe wies Fegeschäden auf.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden	3	3
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen		0
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen	1	1

Der Wert vollständig geschützter Flächen ist mit über 30% hoch.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art. 1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

In den edellaubholzreichen Beständen fällt die Esche schon seit Jahren durch das Eschentriebsterben vermehrt - auch großflächig - aus. Der Druck auf die Waldbesitzenden den Wald aktiv zu verjüngen, steigt weiter stark an. Edellaubhölzer und Sonstige Laubhölzer samen sich aus den vorhandenen Altbäumen natürlich an und haben damit maßgeblichen Anteil an der Waldverjüngung.

Der Leittriebverbiss ist mit im Durchschnitt 41,2% extrem hoch. Keine Baumart, auch nicht die Fichte (26,9%) wird hierbei verschont.

Im Vergleich zur letzten Aufnahme hat sich die Situation beim Leittriebverbiss nochmals verschlechtert. Die natürliche Verjüngung ist nur sehr eingeschränkt möglich. Das zeigt auch die große Zahl an vollkommen geschützten Verjüngungsflächen, die mit elf Stück genau ein Drittel der Aufnahmeflächen ausmacht.

Der festgestellte Schalenwildverbiss im oberen Drittel der aufgenommenen Verjüngungspflanzen liegt mit 78,2% auf sehr hohem Niveau. Der Verbissdruck des Rehwildes hat sich 2024 gegenüber 2021 - wie aus den Zeitreihen ersichtlich - tendenziell nochmals erhöht und die Situation für die Waldverjüngung hat sich in Konsequenz nochmals verschlechtert.

Die Verbissituation ist nach der Trennung von der Hegegemeinschaft Lechfeld weiterhin als nicht tragbar einzustufen, die Verbissbelastung als zu hoch.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Um den erheblichen Verbissdruck zu verringern, wird die Empfehlung ausgesprochen, den Rehwildabschuss zu erhöhen. Dies gilt besonders für die walddreicheren Jagdreviere. In waldärmeren Bereichen sollte der Jagddruck auf Verjüngungsschwerpunkte in den kleineren Wäldern konzentriert werden.

Empfohlen wird eine schwerpunktmäßige Bejagung sensibler Verjüngungsflächen mit hohen Anteilen an Mischbaumarten.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

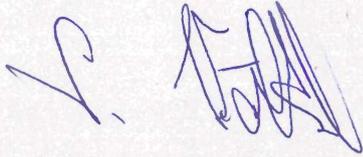
günstig.....
tragbar.....
zu hoch.....
deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....
senken.....
beibehalten.....
erhöhen.....
deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Diedorf-Biburg, den 24.10.2024	Unterschrift 
--	---

(Forstoberrat Siegfried Völkl)
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“